

Wer weiss, was Ihre Schätze wert sind ?

Viele Kindermärchen haben ein «happy-end». Eine Truhe voller funkelnder Edelsteine und Juwelen symbolisieren Glück und Reichtum. In Tat und Wahrheit ist der Wert eines Schmuckstückes aber gar nicht so einfach festzulegen. Viele Kunden fragen immer wieder: «Sagen Sie mir doch einfach, was dieser Ring wert ist.» Der Schmuckmarkt glänzt aber nicht gerade durch seine Transparenz. Nur wer täglich kauft und verkauft, verfügt über die Marktkenntnisse, um einwandfreie Wertschätzungen vorzunehmen. Nur renommierte Firmen verdienen das absolut notwendige Vertrauen. Selbst bei professionellen Aussagen bleibt immer ein subjektiver Aspekt.

Der Wiederbeschaffungswert (Versicherungswert) beziffert einen Betrag, für den ein gleiches oder gleichwertiges Objekt bei einem Juwelier gekauft werden könnte. Bei Goldketten oder kommerziellem Schmuck neueren Datums lässt sich der Wert relativ einfach kalkulieren. Differenzen ergeben sich bei Einzelanfertigungen oder billigst produzierter Massenware. Bei Schmuckstücken älteren Datums ist ein direkter Ersatz durch einen Neukauf häufig nicht möglich. Ähnliche Objekte sind jedoch meist im Fachhandel wieder erhältlich. Der sentimentale Wert eines Objekts lässt sich aber weder versichern noch ersetzen.

Sind die Schmuckstücke mit Edelsteinen besetzt, sind saubere gemmologische Untersuchungen für die Wertbestimmung unabdingbar. Die Edelsteine müssen in bezug auf Echtheit, Gewicht, Dimensionen, Schliff, Qualität und allfällige Behandlungen geprüft und beschrieben werden. Bei grösseren Steinen empfiehlt sich die Anfertigung eines separaten Zertifikats von einem renommierten Labor (Gübelin in Luzern, SSEF in Basel). Nebst dem reinen Materialwert spielen für die Bestimmung älterer Schmuckstücke die Stilreinheit und der allgemeine Zustand eine wichtige Rolle. Sind die Objekte mit klingenden Namen signiert und nummeriert, wird die Authentizität gefestigt und der Wert gesteigert. Einzelne Versicherungen offerieren heute Policen mit einem Realersatz, der dank niedrigeren Prämien für alle Beteiligten attraktiv sein kann.



(v.l.n.r.) Brosche «Blumenmotiv» um 1950 mit Burma-Rubinen und Diamanten, 750 Weissgold, signiert Gübelin. Giardinetto-Brosche um 1925, art-deco, 950 PT., Diamanten, Rubine, Smaragd, Saphire. Doppelclip art-deco um 1920 in 950 PT., Diamanten, frz. Stempel.

Wer kauft meinen Schmuck?

Kein anderes Konsumgut enthält einen ähnlich hohen sentimental Wert wie Schmuck und Edelsteine. Nebst dem reinen Materialwert (Edelmetall, Diamanten usw.) haften den Kleinoden oft ganze Familiengeschichten an. Wenn die kleinen Dinger nur reden könnten...! Verschiedene Situationen (Erbchaft, veränderte Lebensumstände, Liquiditätsprobleme usw.) können den Besitzer zum Verkäufer werden lassen. Es bestehen jedoch nicht allzu viele Möglichkeiten, den besten Käufer zu finden. Bei Auktionshäusern fallen ausser den happigen Kommissionen und Spesen, im Nichtverkaufsfall noch

besonders schmerzhaft Kosten für Versicherung und Photos ins Gewicht. Der Verkauf via Inserate zwischen Privatpersonen scheitert oft am gegenseitigen Vertrauen.

Häufig sind Händler und Juweliere mit einem entsprechend eigenen Angebot die besten Partner. Denn sie verfügen über die besten Marktkenntnisse, Seriosität und haben ihrerseits wieder potentielle Kunden an der Hand. Sie nehmen auch Objekte in Kommission und führen Schätzungen des Liquidationswertes durch. Der Liquidationswert umfasst den reinen Materialwert, allenfalls ergänzt durch einen Bonus für gute Marktchancen (interessante, stilreine Objek-



Der Autor Walter Muff

te). Die Arbeit bzw. die Kreation wird nur bei auserlesenen Schmuckstücken honoriert. Vor allem bei kommerzieller Massenware kann zwischen dem Wiederbeschaffungs- und Liquidationswert ein enormer Unterschied bestehen. Juwelen mit hohem innerem Wert sind häufig mit grösseren Diamanten besetzt oder haben eine hohe Stilechtheit. Dadurch kommt auch der Liquidationswert

service



The big four. Klassische Ringe mit Diamant, Rubin, Saphir und Smaragd.

näher zum Versicherungswert zu liegen. Umstände und Zeitpunkt von Kauf bzw. Verkauf sind in diesem Zusammenhang von sehr grosser Bedeutung. Die ehrlichste aller Schätzungen ist die konkrete Ankaufsofferte, die von Händlern und Juwelieren häufig kostenlos oder zu minimalen Ansätzen erarbeitet wird. Die direkte Frage des Besitzers, was würden Sie denn für mein Objekt bezahlen, bringt oft die Wahrheit an den Tag. Nur wer seine Schätzwerte periodisch erneuert, hat Gewähr, den Kontakt mit dem zeitweise rasch ändernden Markt (Goldpreis, USD-Kurs, Konjunktur) zu halten.

Schliesslich führen aber vor allem die Lebensfreude und das Prestige des getragenen Schmucks zum «happy-end» wie im



(v.l.n.r.) 1 Paar Ohrclips, 950 PT., um 1950, kolumbianische Smaragde, Entourage mit Diamant-Trapez, amerikanisch. Eleganter Ring mit Saphir und Diamanten. Herkunft Kashmir, keine Anzeichen einer Hitzebehandlung, 950 PT. Aus Gübelin-Edelsteinbericht. 1 Set Brosche, Ohrclips mit Saphiren und Diamanten (Blumenmotiv), um 1970, 750 Weissgold.



Die Giardinetto-Brosche in Detailansicht.

Märchen. Schätzungen bleiben ein rein materieller und häufig erst noch unpräziser Aspekt.

Ratgeber für Schätzungen

- Saubere Quittung mit Auflistung der Objekte (evtl. Photokopien der Schmuckstücke).
- Haftung, hat der Schätzer eine entsprechende Versicherung?
- Kostenvoranschlag (ca. 150–200 Fr. pro Stunde Aufwand, Prozentsatz des Wertes).
- Ist der Zweck der Schätzung eindeutig bestimmt?
- Verfügt die Schätzungsfirma über die nötige Marktcompetenz?
- Verfügt die Schätzungsfirma über ausgebildete Gemmologen bzw. Laboreinrichtungen?
- Schätzungen von grösseren Objekten sollen durch 2 Personen unterschrieben werden.
- Bei

Schätzungen von grösseren Lots, für Erbschaften oder für die Versicherung, empfiehlt sich eine saubere Dokumentation (inkl. Photos). ■ Wird jedes Objekt ausführlich beschrieben (Bruttogewicht, Edelsteine, Anzahl, Grösse, Herkunft, Qualität, Stil, Zustand, Edelmetall, Fassungen, Goldschmiedearbeit, Signaturen, Stempel usw.)? ■

Walter Muff, Gemmologe F.G.A.